

Kleine Mittheilungen..

(Die Gleichzeitigkeit des Menschen mit miocänen Thieren.) Frank Calvert fand in der Nähe der Dardanellen Beweise für das Vorhandensein des Menschen in der Miocänzeit. Er zog aus der Vorderseite eines Absturzes aus miocänen Schichten in einer geologischen Tiefe von achthundert Fuß das Gelenkbruchstück eines Knochens von Dinotherium oder Mastodon (Mammut), auf dessen gewölbter Fläche die unverkennbare Gestalt eines Vierfüßers mit gewölbtem Nacken, rautenförmiger Brust, langem Körper, geraden Vorderbeinen und breitem Fuß tief eingeschnitten ist. Ferner sind auf demselben Spuren von sieben oder acht anderen Figuren, welche wie die hinteren Viertel der ersten nahezu verwischt sind. Die ganze Zeichnung bedeckt den äußeren Theil des Bruchstückes, welches 9 Zoll im Durchmesser und 5 in der Dicke mißt. Unweit davon im gleichen Absturze fand Calvert auch eine Feuersteinplatte und augenscheinlich von Menschenhand der Länge nach gespaltene Thierknochen, um das Mark zu gewinnen.

Sir John Lubbock und die Herren Busk und Jeffreys erkannten in dem eingefandten Knochen und andern Resten deutlich Dinotherium und die Schalen einer Melania, welche mit Bestimmtheit der miocänen Zeit angehören. (Naturforscher, 1873, Nr. 48, S. 452, nach Journal of the Anthropological Institute, Vol. III. Nr. 1, p. 127.)

Eisen- und Bleipreise.

Der Stand der Eisenpreise bietet bei Beginn dieses Jahres gerade die entgegengesetzte Erscheinung im Vergleich zum Jänner des verflossenen Jahres. Hatte es damals den Anschein, daß das Steigen der Preise noch immer nicht den höchsten Punkt erreicht hatte, obgleich diese seit Menschengedenken nicht so hoch gestanden waren, so scheint es jetzt, als ob noch nicht der niederste Punkt für das Fallen der Preise gewonnen wäre. Daß sich unter solchen Umständen bedeutende Vorräthe von Roheisen bei den Hochöfen ansammeln, ist klar. Die Producenten arbeiten eben ihre großen Erzvorräthe auf, um sie in Roheisen zu übersetzen und während des Winters so wenig als möglich zu den verhassten Arbeiterentlassungen übergehen zu müssen. Schottisches Roheisen, Warrants, ist auf den Preis unter 100 bis 98 Sh. per Ton loco Glasgow angelangt, und werden gute und beste Marken mit fl. 3.15—3.35 pr. Zollstr., englisches mit fl. 2.70—2.85 der Zollstr. notirt. Die deutschen Roheisenarten mindester Qualität, als Oberschleifisches Holzkohlenroheisen kostet loco Ofen fl. 2.70, Colesroheisen fl. 2.35—2.40, Gießerei-Roheisen fl. 2.70, Walzeisen fl. 6.25—6.40; in Siegen wurde weißes Coles-Roheisen zu fl. 2.40—2.48, Spiegeleisen zu 3.48 bis fl. 3.60 verkauft. In Kärnten werden folgende Preise angegeben: Holzkohlenroheisen weißes und halbirtes fl. 3.50—3.70, Gießerei-Roheisen fl. 3.75—4, Frischereiblattn fl. 4—4.20, hochgraues Bessmer-Roheisen 4—4.50, Coles-Roheisen weißes und halbirtes 3.40—3.55, Gießerei-Roheisen fl. 3.60—3.80, Bessmer-Roheisen fl. 4—4.40.

Blei behauptet noch immer gute Preise. Tarnowitzer Blei der Paulshütte ab Hütte fl. 11.50; dasselbe und Harzerblei zu Berlin fl. 12.50. In Kärnten sind die Preise für Bleiberger Blei fl. 15.62, für Raibler Blei fl. 13.84.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia I](#)

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: [64](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Kleine Mittheilungen.. 47](#)